

**Auszug aus dem Protokoll  
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 44/2006

Sitzung vom 22. März 2006

**455. Dringliches Postulat  
(Online-Schadstoffmessungen im Knonaueramt)**

Die Kantonsrätinnen Lisette Müller-Jaag, Knonau, und Eva Torp, Hedingen, sowie Kantonsrat Patrick Hächler, Gossau, haben am 13. Februar 2006 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird ersucht, an zwei Orten im Knonaueramt Messstationen zu installieren, welche der interessierten Bevölkerung online Auskunft geben über die aktuellen Luftschadstoffwerte von Ozon, Stickstoffdioxid (und/oder Stickstoffoxid), Feinstaub und zusätzlich der Temperatur analog zu den Messstationen «OSTLUFT» und «INLUFT»

**Begründung:**

Im Knonaueramt gibt es bis heute keine Messstationen mit elektronisch abrufbaren Luftschadstoffmessungen. Nach der Teileröffnung Birmensdorf und der Eröffnung der Westumfahrung Zürich sowie der N4 durch das Knonaueramt werden massive zusätzliche Luftschadstofffrachten erwartet. Aus diesem Grund wurde von der Baudirektion auch eine Immissionsüberwachung mit einem Messnetz in Aussicht gestellt. Es geht aber nicht hervor, ob und in welcher Anzahl Online-Messstationen im Knonaueramt geplant sind. Das Knonaueramt stellt jedoch eine Geländekammer innerhalb des Kantons Zürich dar, die nicht notwendigerweise das gleiche Schadstoffverhalten zeigen muss wie andere Kantonsteile. Elektronisch abrufbare Messdaten sind daher auch hier nötig.

Im Zusammenhang mit den in diesem Winter aufgetretenen hohen Schadstoffbelastungen in der gesamten Nordschweiz, ausgelöst durch Inversionslagen, wurde immer wieder auf das Messnetz «OSTLUFT» (Ostschweiz und ZH, [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch)) verwiesen. Gemäss «OSTLUFT» bringen die permanent abrufbaren Werte der Bevölkerung Vorteile: Sie hat übers Internet einen einfachen Zugang zu den Informationen über die Luftqualität in ihrer näheren Umgebung. Direkt an «OSTLUFT» grenzt das Messnetz «INLUFT» (Zentralschweiz und AG, [www.inluft.ch](http://www.inluft.ch)) an. Auf beiden Plattformen sind die Werte für Ozon, Stickstoffdioxid, Feinstaub und der Temperatur online abrufbar. Dies schafft bei der Bevölkerung Transparenz und Vertrauen in die Behörden.

Messstationen sind versprochen und nötig. Analog zu «OSTLUFT» und «INLUFT» sollen auch im Knonaueramt jederzeit abrufbare elektronische Messstationen in zwei unterschiedlichen Gebieten erstellt werden. Vorzugsweise ist eine solche im Bereich des Filderendreiecks (Wettswil), also der grössten erwarteten Verkehrs- bzw. Schadstoffaufkommen, und zum Vergleich eine im noch ländlicheren Knonau sein.

Der Kantonsrat hat das Postulat am 27. Februar 2006 dringlich erklärt.

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum dringlichen Postulat Lisette Müller-Jaag, Knonau, Eva Torp, Hedingen, und Patrick Hächler, Gossau, wird wie folgt Stellung genommen:

Es trifft zu, dass im «Knonaueramt» seit 1997 keine automatischen Schadstoffmessungen mehr durchgeführt worden sind. Hingegen wird mit Passivsammlermessungen seit 2002 die NO<sub>2</sub>-Belastung an vier Standorten (Wettswil a. A., Bonstetten, Hedingen und Knonau) ermittelt. Messergebnisse zeigten, dass die Grenzwerte deutlich unterschritten wurden.

Weil diese Messungen nicht genügen werden, um Aussagen über die Belastungsänderungen durch die N4 zu machen, wurde den Gemeinden rund um das künftige Verkehrsdreieck Zürich West im Raume Filderen bei Wettswil a.A. letztes Jahr ein Messkonzept vorgestellt, das fortlaufend Schadstoffmessungen an zwei Standorten auf dem Gemeindegebiet Wettswil a. A. vorsieht. Darüber wurde auch der Kantonsrat mit der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 42/2005 orientiert. Die Messungen werden jeweils ein Jahr vor Eröffnung eines Autobahnabschnittes einsetzen. Deshalb werden seit dem 5. Juli 2005 bereits zehn NO<sub>2</sub>-Passivsammlerstandorte in der Gemeinde Birmensdorf beprobt. Eine der zwei ständig messenden Stationen wird sich zusammen mit einem Meteomast in der Nähe des Verkehrsdreiecks Zürich West (Gemeindegebiet Wettswil a. A.) befinden. Der Standort der zweiten Einheit ist für 2007–2010 im Dorfbereich Wettswil geplant, wo die höchste Schadstoffbelastung durch die Eröffnung der Autobahn-teilstücke erwartet wird. Die Daten der Messungen werden über [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) online geschaltet. Ab 2011 wird ein Messstandort Knonau an Stelle des Standortes Wettswil ins Auge gefasst. Die zur Begleitung und Beurteilung der Messungen eingesetzte gemischte Arbeitsgruppe hat das Konzept an ihrer ersten Sitzung im November 2005 gutgeheissen. Mit diesen Untersuchungen ist ein jährlicher Aufwand von rund Fr. 300 000 verbunden, was rund 12% der Kosten des gesamten OSTLUFT-Messnetzes entspricht.

Da das bereits bestehende Messkonzept die Forderungen des Postulats sinngemäss – wenn auch nicht in allen Einzelheiten des zeitlichen Ablaufs – zu erfüllen vermag, spricht nichts gegen eine Entgegennahme.

Der Regierungsrat ist bereit, das dringliche Postulat KR-Nr. 44/2006 entgegenzunehmen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

**Husi**